

# Harry Schlotter

## Und der Stein der Doofen

### Kapitel 11: Schlotter Cell

Harry hatte in dieser Nacht einen sehr seltsamen Traum. Das mag zum Teil schon auch an den sehr stark THC-haltigen Nebeln gelegen haben, die über den Boden des verplanten Waldes waberten, aber angesichts seiner psychischen und physischen Quasi-Resistenz gegen jegliche Art von Rausch war es wohl eher eine Art "seherische Gabe"<sup>1</sup>.

Er stand auf einem Feldweg zwischen zwei brachliegenden Äckern auf einer alten Farm. Es war Nacht und es regnete, und doch trug er aus irgendeinem Grund nicht nur einen langen, schwarzen Mantel, sondern auch noch eine Sonnenbrille.

Einer der Nachtvögel ging ihm, dem göttlichen Auserwählten, auf den Sack, sodass er ihn mit einer .308er aus seiner Hosentasche erledigte und das, was die 308er-Kugel übrig gelassen hatte, anbriet. Dazu trank er eine Mass feinstes Linustinerbräu aus München<sup>2</sup>.

Nach dieser kurzen Rast ging es weiter in ein kleines, heruntergekommenes Bauernhäuschen mitten am Arsch der Welt, nicht weit von der Spur, die das Klopapier dort immer hinterließ. Leise setzte er seine Nachtsichtbrille auf, knackte das Schloss an der Tür, überprüfte nochmals seine Schallgedämpfte und sein Gewehr, bevor er lautlos die Tür öffnete und in den Raum dahinter glitt.

Eine Wache auf der Treppe schlug er nieder, die zweite lenkte er ab, indem er eine Blechdose durch ein offenes Fenster nach draußen warf. Kurz darauf schlich er selbst die Treppe hinauf und näherte sich gerade einer Tür, hinter der sein Einsatzziel war, als eine Sicherheitskamera ihn erfasste.

"Ah, Mister Schlotter, unser... Auserwählter.", hörte er eine aus CXU-Wahlwerbspots bekannte, normalerweise gegen Killerspiele, Moslems oder das freie Internet wetternde Stimme: den dunklen Lord.

Harry zog aus seinem Mantel zwei Mac 10-MPs und marschierte in den Raum ein. Im Hintergrund dröhnte laute Technomusik, während er mit seinen Knarren zunächst die Diener des dunklen Lords unter ziemlich wirkungsloses Feuer nahm, bevor er mit einem Salto in Deckung sprang.

---

<sup>1</sup> OK, jetzt klinge ich, als hätte ich zu viel geraucht...

<sup>2</sup> Jetzt mal ehrlich, was denn sonst bitte?

In die Ziegelmauern vor und hinter ihm schlugen die Kugeln der Wächter ein, während er seine Waffen nachlud. Danach hielt er die Zeit an, sprang aus seiner Tarnung und beförderte den Inhalt seiner beiden Magazine, seines Gürtels, seines Rucksacks, der Sturmgewehre der Wächter, seiner Schallgedämpften, seines Gewehrs, seiner 308er, des Vatikans, der gesamten sowjetischen Armee, der gesamten US-Army, der Schweiz, Deutschlands und des KKK<sup>3</sup> in die Wächter des dunklen Lords, was die nicht wirklich interessierte.

Letztendlich zog er dem dunklen Lord eine Blumenvase über den Kopf. Dies veranlasste ihn und seine dunklen Schergen, zu weißem Staub zu zerfallen.

Als er sich den Staub näher ansah, bemerkte Harry, dass es sich dabei nicht um Asche wie in jedem normalen drittklassigen Mistroman wie diesem handelte, sondern um lupenreines, 100%iges Kokain. Zwar ließ Harry für gewöhnlich die Finger von allem, was härter als Weed war, er beschloss aber, hier eine Ausnahme zu machen - schließlich koksen so oder so nur Loser und außerdem ging es hier immerhin um mindestens eine Million Mäuse...

Gerade als er fertig damit war, den Stoff 1-kg-weise zu verpacken, hörte er eine Sirene. Im ersten Moment dachte er, die Bullen kämen, um mit ihm zu dealen, aber dann fiel ihm ein, dass die Polizei wohl kaum mit eingeschaltener Sirene zu einem Dealer fahren würde....

Die Sirene wurde zu Harrys Wecker und das seltsame Haus zum Jungenschlafräum des CCC - er wachte auf, klarer Fall... Zumindest, da er keine Pilze intus hatte.

Leider war die Million Mäuse weißes Pulver verschwunden, die Pilze, die er mit Run im verplanten Wald gesammelt hatte, waren allerdings glücklicherweise noch da. So ganz sicher war er sich da auch nicht, was den Unterschied zwischen den Geschehnissen im verplanten Wald und seinem Traum ausmachte.

Nachdem er sich angezogen, seine Sonnenbrille<sup>4</sup> aufgesetzt und einen Kaffee getrunken hatte, ging er herunter in den Chillraum. Spitfire und Karies gingen gemeinsam mit den Weedsday-Brüdern dunklen Geschäften nach, bevor die vier grinsend den Raum verließen und Run zu dem guten Geschäftsabschluss gratulierten. Der wiederum ging zu Harry und erzählte ihm davon.

“Für unsere Pilze habe ich einen guten Abnehmer gefunden - ob du’s glaubst oder nicht, da arbeite ich mit meinen Brüdern zusammen - der Geschäftssinn liegt wohl doch in der Familie. Ganze 250.000 Goldstücke springen dabei raus!”

“Cool! Alter, ich hab heut was krasses geträumt”, setzte Harry an. Hermi kam jedoch ebenfalls gerade aus den Federn, weswegen sie ihr Gespräch unterbrachen, um sie zu begrüßen. Sie stellte

---

<sup>3</sup> Die Munition von Frankreich war auch noch dabei - nur ist die leider abgehauen, bevor ich sie nennen konnte.

<sup>4</sup> Eigentlich war zwar keine Sonne im Raum, vor dem sie ihn schützen sollte - aber das Teil sah einfach so hammergeil aus.

sich in der weisen Voraussicht dazu, dass die beiden mal wieder ihren scheinbar unendlichen Wissensschatz brauchen würden.

Harry schilderte seinen Traum in allen Detail, was ich allerdings hier auslasse. Wenn ihr die Erzählung nochmal wollt/benötigt, fangt einfach nochmal mit dem Kapitel an. Überspringt danach dann bitte diese Anweisung, damit euer Gehirn nicht in einer Endlosschleife landet und ihr ins Koma fällt...

“Du solltest mit root darüber reden. Träume haben meistens irgendeine Bedeutung”, riet Hermi.

“Hä? Für den vielleicht, kennst ja das Pädagogenvolk”, grinste Harry. “Aber OK, ich denke schaden kann’s nicht... Vielleicht kann ich ihm ja irgendwelche Drogen abschwatzen...”

Harry rief kurz bei root an und machte für die Mittagspause einen Termin, bevor er wieder einmal zum Hackunterricht ging - schließlich wollte er ja nicht riskieren, das chilligste Fach des gesamten Lehrplans zu verpassen.

Professor Midget war selbstverständlich schon im Raum, der wieder einmal mit ausreichend Liegen für alle Schüler ausgestattet war. Schnell versteckte er seine (noch brennende) Bong in seiner Schreibtischschublade, offenbar hatte er in seinem Zustand nicht ganz übrissen, dass sich darin die Zeugnisse der Schüler befanden, die sich nun in Rauch und Wohlgefallen auflösten.

Als er seinen Fehler bemerkte, war natürlich nicht mehr viel von den Zenuren übrig.

“Ach egal... kriegt ihr halt alle eine Eins. Außer Spaco und seinen trottelligen Mitläufern... die kriegen eine zwei. Fertig. So, ab ins Trainingsprogramm.”

Wenig später waren alle Schüler wohlbehalten in der virtuellen Realität angekommen, und wieder einmal lernten alle Schüler etwas - außer Harry, der bereits alles konnte, und den Nazis, die nicht lernfähig waren.

Nach dieser folglich also sehr uninteressanten Stunde sah Harry bei root vorbei. Der war gerade in seinem Büro und goss seine Blumen und sein Ganja.

"Ah, Harry. Immer wieder eine Freude dich zu sehen. Was führt dich zu mir?"

"Genug Weed um eine Elefantenherde auszuknipsen... und ein Traum, der mich beunruhigt."

"Ein Traum? Du hast Glück, ich habe nämlich gerade an der Hochschule für Pädagogik und anderen pseudowissenschaftlichen Scheißdreck einen Kurs in Traumdeutung abgeschlossen."

Harry schilderte auch root seinen Traum und wenig später hatte root eine Erklärung für alles.

“Harry, du musst die dunkle Seite infiltrieren und herausfinden, was die Windoofjugend plant.”

“Wieso die Windoofjugend? Hätte ich dann nicht Spaco in meinem Traum umknallen müssen?”

“Schon... aber erstens bin ich der Chef, zweitens ist die Windoofjugend ja sowieso nur ein Haufen Schergen des dunklen Lords und drittens wäre es wohl ziemlich schwer, dem Bildungsministerium zu erklären, warum ich dir erlaube, Schüler umzupusten.”

“Klar. Und ich geh da einfach hin und sage “Hey Leute, ich will bei euch mitmachen!” Sie vergessen da was, ich meine ich bin der *Auserwählte*, das werden die mir nicht einfach glauben!”

“Stimmt. Täuschen wir doch einfach vor, du hättest versagt und wärst der dunklen Seite anheimgefallen.”

“Hmm. Das könnte sogar funktionieren. Aber wie kriegen wir diesen Spack von Professor Sniper dazu, mich aufzunehmen? Und warum darf ich nicht einfach mit vier Baseballschlägern und drei Leuten in den NPD-Volksraum marschieren? Dann würden sie mir ganz ordentlich was erzählen.”

“Harry, wir leben immer noch in einem Rechtsstaat!”

“Wir schon, die nicht. Einen auf Doppelagent machen? Gehen Sie doch zurück zum Bundesverfassungsschutz, das hat ja schon damals nicht funktioniert! Ich schleich mich da rein, knacke ihre Safes und vielleicht ihre Knochen - dann krieg ich schon raus, was ich wissen will.”

“OK, dann halt so. Hauptsache, du bringst mir genug Infos, dass ich ein paar Verweise schreiben kann. Ich hab nix zu tun!”

“Dann hol’ dir Hartz IV oder schmeiß Sniper raus und unterrichte selber mal was!”

“Da liegen eine Schallgedämpfte, ein Messer und ein Nachtsichtgerät. Tu was du tun musst.”

Harry tat sein Bestes, das nicht als Aufforderung zu sehen, nach einem Sturmgewehr zu fragen. Außerdem beschloss er, das neuerworbene Arsenal mit Run zu teilen und nicht mit dem NPD-Hauptquartier, dem Volksraum, sondern mit Professor Snipers Büro anzufangen. Dort würden sie sicherlich genug Beweise gegen die alte Tunte finden, um root einen Grund für die Fristlose zu geben. Außerdem hatte Harry nach wie vor den Vorsatz, alle Schulregeln schneller zu brechen als die Weedsley-Brüder, und das hieß bis zum Ende der Jahresabschlussprüfungen - ihm blieben noch drei Monate, um einen Lehrer zu vermöbeln, harte Drogen im Büro einer Lehrkraft zu deponieren und eine Sprengstoffexplosion im Unterricht herbeizufügen - und er hatte schon eine gute Idee, gegen wen sich diese Delikte richten sollten<sup>5</sup>.

Das Ziel von Harrys durchaus berechtigter Aggression befand sich praktischerweise gerade im Nachmittagsunterricht mit einer Klasse, die fast nur aus Rastas bestand - man konnte sich also sehr sicher sein, dass er sich bereits wieder heulend auf dem Mädchenklo befand.

Harry dagegen war bereits damit beschäftigt, die Tür von Professor Snipers Büro zu knacken, während Run davor Schmiere stand. Wenig später knackte das Schloss leise und die Tür ging auf. Zwei Schatten glitten herein, jeder davon einen Beutel Heroin in der Tasche, welches als

---

<sup>5</sup> Streng genommen gab es noch einen vierten Verstoß: Einen Joint im Unterricht zu bauen und zu konsumieren. Harry war sich nicht sicher, ob der Jointerino im Hackunterricht hierzu zählte, da er schließlich lediglich das virtuelle Abbild eines Joints war, welches Harry auch nicht gebaut, sondern lediglich erscheinen hatte lassen. Sicherheitshalber würde er nach den Actions gegen Professor Sniper nochmals ein Tütchen in seinem Unterricht rauchen.

erstes in die Schreibtischschublade des Lieblingslehrers der NPD wanderte.

Punkt eins auf der Liste. Nun suchten sie die Akten durch, die Sniper über jeden seiner Schüler angelegt hatte.

“Tag 2. Warum beleidigt er mich nur immer? Was habe ich ihm denn getan...”, rezitierte Harry aus Snipers Aufzeichnungen über ihn, bevor er sie in seine Tasche wandern ließ. Run musste vor Lachen sehr an sich halten.

Auch die Akten von Run, Hermi, Spaco, Crap und Gargoyle wanderten dorthin und wurden durch Crack ersetzt. Wenig später verließen sie das Zimmer wieder, da Harry noch nicht vorhatte, Snipers Hakennase in sein Gehirn zu befördern.

Da der Großteil der NPD entweder wegen gebrochenen Gliedmaßen oder Verstößen gegen das Reinheitsgebot im Krankenhaus lag oder sich im Unterricht langweilte, hatte Harry relativ leichtes Spiel, ungesehen zum Volksraum zu gelangen.

Dort stand er vor einer Tür, die mit einem Keypad gesichert war. Harry überlegte kurz, ob er Hermi anrufen sollte, entschied sich aber dagegen, weil es eigentlich nicht viele Kombinationen geben konnte, da das Gehirn eines Nazis nur begrenzt aufnahmefähig war.

Genau genommen waren sie so beschränkt, dass sie die Tasten mit Aufklebern versehen hatten, auf denen die richtige Reihenfolge vermerkt war. Harry gab also das Passwort 1234 ein und die Tür öffnete sich...

**Fortsetzung folgt**

Ja, ich bin ein Arsch. Aber du wirst Teil 12 trotzdem lesen!